

Malend den Schönheiten auf der Spur

Peter Beck ist ein Wanderer im Lande Liechtenstein, dazu ein aufmerksamer Betrachter. Und als Malender setzt er dem Betrachter die Schönheiten des Landes vor die Nase: Subtil, ehrlich und höchst aussagekräftig. Erneut in Schaan.

Von Reto Neurauder

Die Domus-Galerie im Schaaner Rathaus schien aus allen Nähten zu platzen am vergangenen Donnerstagabend. Bekannte, Freunde und Interessierte waren in Scharen gekommen, um nach 2002 ein zweites Mal in dieser Galerie einen Blick auf die künstlerische Arbeit des heute 70-jährigen, in Triesenberg geborenen und in Vaduz wohnhaften Peter Beck zu werfen. «Es ist ein Blick auf vertraute Ansichten und Örtlichkeiten unserer Heimat», wie Domus-Leiterin Eva Pepic betonte. Und es sei auch eine Fortsetzung dessen, was Beck an seiner ersten und erfolgreichen Einzelausstellung an gleicher Stelle vor fünf Jahren mit «Bergwelten» begonnen habe.



Ein Landschaftsmaler der besonderen Art: Peter Beck stellt in der DoMus-Galerie in Schaan seine ganz persönlichen Landschaftsansichten Liechtensteins aus.

Bild Daniel Ospelt

1/2 Vaterland Samstag 25. August 2007

35 Blicke aufs Land

Und für viele blieb es nicht bei einem Blick in die Aquarell-Ausstellung «Licht und Schatten», zu der Becks Schwiegertochter Irene Beck und Enkelin Sarah mit perlendem Flötenspiel den musikalischen Rahmen schufen. Entstanden sind die 35 Blicke auf Liechtenstein in den vergangenen fünf Jahren. Und dass sie so anspruchsvoll präsentiert werden, liegt auch daran, dass Malkolleginnen und -kollegen «seiner» Malgruppe 90 ihm dabei zur Hand gegangen sind. 1990 hatte Beck diese Gruppe gegründet.

Peter Beck nahm erste Aquarellkurse 1987 bei Evi Kunkel, später bei Ed-

win Scheier, Susanna Kurt, Franz Gollowitsch, Heribert Mäder und Gerhard Mangold. Seine in dieser Zeit erlernten Techniken hat er immer weiter perfektioniert.

Feingliedrige Stimmungsbilder

So steht man also vor diesen subtilen, feingliedrigen Aquarellen, die durch ihre Aussagekraft bestechen. Und bei allen, die die Bilder betrachten, ist es wohl so, wie der Künstler es sagt: «Es sind Bilder, die Erinnerungen wachrufen.» Er gibt auch zu und ist sich bewusst, «dass es sogenannte Stim-

mungsbilder sind, die gegenüber der Wirklichkeit vielleicht für einige Betrachter überzeichnet sind.» Für einen aufmerksamen Wanderer wie ihn aber, der mit offenen Augen und Sinnen all die wirklichen Eindrücke und Stimmungen in der Natur zu erkennen vermöge, «sind die gezeigten Bilder eine Bestätigung des schon oft Erlebten», betonte Beck.

Einige aufs Wesentliche reduziert, andere grosszügig in den Farben, bestechen sie aber alle in ihrer Einfachheit, in der die Stimmungen ehrlich dem Betrachter entgegenkommen.

Beck ist einer, der ein Motiv reifen lässt, bevor er Farbe und Papier bemüht. Er nennt seinen Blick für die Berg- und Alpenmalerei einen romantischen, und er lässt die Bilder für sich sprechen und hofft, dass der Betrachter «noch mehr sieht als ich, denn dann hat sich mein Bemühen mehr als gelohnt».

Die Ausstellung dauert bis zum 23. September. Die Domus-Galerie im Schaaner Rathaus ist am Mittwoch von 11 bis 18 Uhr, am Freitag von 14 bis 20 Uhr und am Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

21/2 Vaterland Samstag 25. August 2007